

eines Bruchstücks aus den Manuscripten: „Ueber Schlingpflanzen und parasitische Gewächse“ schloß Professor *Ratzel* seinen Vortrag, für dessen fesselnden Inhalt und liebevolle Durcharbeitung ihm die Versammlung reichen Beifall zollte.

3. **Wissenschaftliche Sitzung am 24. Februar 1888.** Vorsitzender: Herr Prof. *Ratzel*. Herr Dr. *Hans Fischer* spricht über die Aequatorialgrenze des Schneefalls (s. die ausführliche Bearbeitung in den Mittheilungen des Vereins für Erdkunde Leipzig 1887 S. 99 ff.).

Herr Prof. *Ratzel* macht Mittheilungen über die politischen Verhältnisse Innerafrikas und die Lage Emin-Paschas.

4. **Hauptversammlung am 17. März 1888.** Der Vorsitzende Herr Prof. *Ratzel* gedachte in längerer Ansprache des Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I und hebt die hohen Verdienste des höchstseligen Kaisers hervor, welche der Erdkunde zu Gute gekommen sind.

Nach geschäftlichen Mittheilungen über den Mitgliederbestand und über die ausliegende Rechnungsablage, welche von den Herrn Revisoren geprüft und richtig befunden ist, schritt die Versammlung zur Vollziehung der nöthigen Wahlen für den Vorstand (s. den Ueberblick des Jahresberichts S. VI).

Der Vorstand beantragte eine theilweise Veränderung der Statuten und Einsetzung einer Commission für die Ausarbeitung derselben. Herr Prof. *Stürenburg* schlägt vor, daß sich der Vorstand mit dem Rechte der Cooptation als Commission constituiren solle. Die Versammlung stimmt diesem Antrage bei.

Hierauf hielt Herr Prof. Dr. *Sophus Ruge* aus Dresden den angekündigten Vortrag über die erste Erdumsegelung.

Die Schifffahrt hat sich langsam entwickelt und brauchte lange Zeit, ehe sie durch die Kenntniß von den Erdumriffen für die Geographie dienstbar wurde. Ein neuer Aufschwung kam im 13. Jahrhundert durch die Erfindung des Kompasses. Nun konnten erst die Küsten des Mittelmeeres genauer erforscht und kartographisch festgelegt werden. Erst mit dem Anfang des 15. Jahrhunderts beginnt eine planmäßige Erforschung der Oeane. Es begann das Zeitalter der Entdeckungen, das zwar keine wissenschaftlichen Zwecke verfolgte, sondern nur solchen Zielen zustrebte, die materielle Vortheile versprachen. Der letztere Grund war ausschlaggebend für die großen Seefahrten, welche auf westlichem Wege direkt zu den reichthumspendenden Gewürzinseln zu gelangen suchten, die man schon seit dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts auf dem östlichen Wege um Afrika besuchte. Im Verlauf dieser gewaltigen Arbeiten gilt aber die erste Erdumsegelung als die größte seemännische That.

Die erste Idee einer Westfahrt rührt von dem gelehrten Florentiner Toscanelli her, der 1474 einen Brief nebst Karte nach Lissabon sandte, um den König von Portugal dafür zu interessiren. Die Aufforderung fand aber keinen Anklang, dagegen setzte sich später Columbus mit Toscanelli in Verbindung. Thatsache ist, daß Columbus sowohl Brief wie Karte besaß und von diesen Hilfsmitteln für seine Entdeckungsfahrt den größten Nutzen zog. Der Inhalt der Toscanelli'schen Karte findet sich auf Martin Behaim's Globus vom Jahre 1492,